

Gutes Mäusejahr für Familie Adebar

Edertaler Störche zurück ins Winterquartier – Paarung gibt Rätsel auf

VON HERMANN SONDERHÜSKEN

Edertal – Das Jahr bei der Edertaler Storchenfamilie in Giflitz geht zu Ende. Drei Jungtiere zog das Paar im Nest an der Wese auf. Sie entwickelten sich prächtig und wurden nach dem 22. Juli nicht mehr gesehen. Inzwischen haben auch die Altstörche ihren Weg in das Winterquartier angetreten.

Ungewöhnlich war in diesem Jahr das Paarungsverhalten. Die Altstörche kehrten wie üblich nacheinander aus ihrem Winterquartier zurück. Das Männchen kam am 14. Februar – so früh wie noch nie. Das Weibchen folgte drei Tage später. Nach Ankunft der Partnerin wurden die Störche wiederholt beim Paaren beobachtet. Dies setzte sich üblicherweise gelegentlich während der Brutzeit fort, endete aber stets vor dem Schlüpfen des ersten Jungen.

Ganz anders war das in diesem Jahr. Nachdem die drei Jungen ausgeflogen waren, wurde bei den Altvögeln am 3. August eine ausgiebige Paarung beobachtet. Wolfgang Lübcke vom NABU Edertal: „Das ist sehr ungewöhnlich, bisher habe ich derartiges noch nicht gehört.“ Eine zweite Brutzeit hat es aber nicht gegeben.

Für die Aufzucht der drei Jungen fanden die Eltern dank des guten Mäusejahrs ausreichend Futter. Die Jungen wurden am 22. Juli letztmalig gesehen. Das Weibchen hat das Edertal am 28. August verlassen, und das Männchen ist am 6. September zum Flug in das spani-



Aus dem Leben der Edertaler Störche in 2020: Ein Altstorch im Anflug auf das Storchennest, der zweite hält sich mit den drei Jungen auf dem Horst auf – ein Schnappschuss aus dem Sommer.

FOTO: HERMANN SONDERHÜSKEN

sche Winterquartier gestartet. Nun hoffen die vielen Freunde der Edertaler Adebar, dass die Frühlingsboten im Februar wiederkommen und die schönste Jahreszeit ankündigen. Informationen über die Edertaler Störche bietet eine 88-seitige, reich bebilderte Broschüre. Sie ist an folgenden Stellen erhältlich: Buchland Bad Wildungen, Waldecker Bank in Giflitz und Korbach, Bürgerbüro der Gemeindeverwaltung und Multimedia Unzicker in Giflitz, Nationalpark-Zentrum Herzhausen.

HINTERGRUND

Seit der Wiederansiedlung 38 Junge im Edertaler Storchennest

Ein unberingtes Storchchenpaar hatte im Jahr 2008 auf einem Strommasten der EWF an der Giflitzer Wesemündung seinen Horst gebaut. Nach dem gemeinsamen Abflug der Altstörche mit den beiden Jungen in der zweiten Septemberwoche wurde der heutige Aufbau auf den Strommasten gesetzt.

Im Jahr 2009 kam ein neues Weibchen zu dem Männchen. Ein Jahr später folgte das heute noch aktuelle Weibchen. Es wurde im Jahr 2008 bei Basel beringt. Im Jahr 2016 vertrieb ein Männchen – beringt 2013 in Freistett, südlich von Karlsruhe – das angestamm-

te Männchen und eroberte das Storchennest mit dem Weibchen. Störche sind – anders als beispielsweise Gänse und Schwäne – nicht partnertreu.

Seit der Wiederansiedlung der Störche in 2008 bis 2020 sind bei den Edertaler Störchen insgesamt 38 Junge geschlüpft – in sieben Jahren waren es drei, in vier Jahren zwei und in je einem Jahr vier und fünf. Im Jahr 2010 wurden zwei von fünf Jungtieren an der Bahnhofstraße in Giflitz überfahren. Eines von vier Jungen ist im Jahr 2014 als Nestling umgekommen.

sdh